Vennart – The Demon Joke



(42:26, CD, Superball/EMI, 2015)
Wem (wie dem Rezensenten) der Name erstmal nichts sagt: *Mike Vennart* hat von 1998 bis 2011 die Geschicke der großartigen, aber von uns gegangenen Oceansize gesteuert und war seither u.a. bei British Theatre aktiv und vor allem als Tour-Gitarrist von Biffy Clyro weltweit unterwegs. Auf diesen Tourneen, buchstäblich in Hotelzimmern, wie der Künstler erläutert, entstanden auch die Ideen und Skizzen zu dem, was hier als sein Solo-Debüt vorliegt. Allerdings vergewisserte sich der Sänger/Gitarrist in sein Home Studio zurückgekehrt der kompetenten Mithilfe von *Steve Durose* (Gitarre, Gesang; Oceansize, Amplifier) sowie vom Oceansize-Kollegen *Richard "Gambler" Ingram* (Keyboards). Komplettiert wird das Quartett durch *Dean "Denzel" Pearson* am Schlagzeug.

Das Eingangsstück '255' lebt vom Kontrast des Genesis-haften Keyboard-Bombasts und der mit Telefonstimmen-Effekten verfremdeten und (zunächst) zusätzlich in den Hintergrund gemischten Gesangsstimme. 'Doubt' hingegen paart noisige Gitarren und Rhythmussektion reizvoll mit *Kevin Moore*-artigen Lead vocals. 'Infatuate' klingt kurz beinahe wie ein My Sleeping Karma-Stück, sehr kurz, denn dann setzt *Denzels* Powerdrumming und der Gesang (u.a. Guest vocals von *Jo Spratley*, The Cardiacs?) ein. Den melodischen Höhepunkt eines in seiner Stilvielfalt interessanten, aber dadurch auch ein wenig zerrissen wirkenden Albums bietet das radiotaugliche 'Don't Forget The Joker'.
Bewertung: 10/15 Punkten

Surftipps zu Vennart:
Facebook
Tumblr
‘Operate’ (Soundcloud)
‘Infatuate’ (Soundcloud)
Bandcamp (Mike Vennart)